

Mit Schlesien verbundene Glaubenszeugen aus dem deutschen Martyrologium des 20. Jahrhunderts

Mit Waldenburg ist Stadtbaumeister *Kuno Kamphausen* verbunden (vgl. mein Lebensbild in Band II, S. 55-59). Der sel. *Nikolaus Groß* (* 1898) weilte nach 1921 in Waldenburg, um den von Arbeitskämpfen geschüttelten Arbeitern zu Hilfe zu kommen (vgl. Band I, S. 209-213).

Mit Hindenburg verbunden sind u.a. Pfarrer *Dr. Anton Korczok*, der, ab dem Jahre 1922 Kaplan in Hindenburg war und 1941 im KZ Dachau umgebracht wurde (vgl. Band I, S. 729-731), sowie Pfarrer *Georg Michaletz*, der im Jahre 1895 im oberschlesischen Hindenburg zur Welt kam und dort aufwuchs, bis er 1945 das Martyrium erlitt (vgl. Band II, S. 1354).

Mit Oppeln verbunden sind u.a. Pfarrer *Rudolf Sabisch*, der hier 1909 geboren wurde und Kaplan in Landeshut war (vgl. Band I, S. 736-738), ferner Erzbischof *Dr. Dr. Eduard Profittlich S.J.* (vgl. Band II, S. 1096-1100), die Elisabeth-Schwester *M. Tutilona (Martha) Natsch* (vgl. mein Biogramm in Band II, S. 1292), die Oppelner Haushaltsgehilfin *Maria Bulla*, Martyrerin der Reinheit (vgl. Band II, S. 1317f.), sowie Erzpriester *Geistlicher Rat Karl Lange* (vgl. Band II, S. 1341f.). Neu aufgenommen wurde Pfarrer *Alfons Tracki* aus Bleischwitz bei Oppeln, dessen Seligsprechungsverfahren 2002 eröffnet wurde (vgl. mein Lebensbild in Band II, S. 1186-1189).

In Breslau geboren wurden der evangelische Theologe *Dietrich Bonhoeffer* (vgl. Band I, S. 371-374), Erzpriester *Johannes Guzy* (vgl. Band I, S. 723-726) und Medizinstudent *Heinz Bello* (vgl. Band I, S. 545-549).

Aus dem niederschlesischen Ohlau stammt der bekannte Berliner Dompropst *Bernhard Lichtenberg*, der bedrohten Juden beistand und 1996 von Johannes Paul II. seliggesprochen wurde (vgl. Band I, S. 132-138).

Unter den weiteren 16 Breslauer Diözesanpriestern sei Hochschulprofessor *Prälat Dr. Ludwig Wrzol* aus Zabrzeg (Kr. Bielitz) herausgehoben, der 1940 im KZ Mauthausen umkam (vgl. Band I, S. 746f.), ferner der 1909 in Oppeln geborene Pfarrer *Rudolf Sabisch* (vgl. Band I, S. 736-738).

Im Zuchthaus Brieg starben u.a. *Franz Xaver Endt* (vgl. Band II, S. 849) und Zisterzienserpater *Gerhard (Michael) Scherer* (vgl. das von mir mitverantwortete Lebensbild in Band II, S. 1064-1067).

Aus der Grafschaft Glatz ist der in Glatz geborene selige Kaplan *Gerhard Hirschfelder* zu nennen, der als Jugendseelsorger von Habelschwerdt in das KZ Dachau eingeliefert wurde,

wo er 1942 starb (vgl. Band II, S. 842-844). Ferner sei an *Jesuitenpater Konrad Lerch* erinnert, der 1937 in das Noviziat in Mittelsteine versetzt und 1945 in Beuthen erschossen wurde (vgl. Band II, S. 958-960). *P. Heribert Schulz* hat in Mittelsteine sein Noviziat absolviert (vgl. mein Biogramm in Band II, S. 963-966). Die Graue Schwester *M. Adela (Clara) Schramm*, im Jahre 1885 in Wiesau (Kr. Glatz) zur Welt gekommen, erlitt am 25. Februar 1945 im niederschlesischen Günthersdorf das Reinheitsmartyrium (vgl. mein Lebensbild in Band II, S. 1278f.).

Mit Görlitz verbunden sind u.a. *Pfarrer Dr. Alfons Maria Wachsmann* (vgl. Band I, S. 142-145), der jüdische Kaufmann *Siegfried Fürst* (vgl. mein Lebensbild in Band I, S. 433-436), der in Nieda bei Görlitz geborene *Erzpriester Maximilian Rösler* (vgl. Band I, S. 735f.), der Görlitzer Kaplan an St. Jakobus *Erzpriester Paul Sauer* (vgl. Band I, S. 738f.), der in Görlitz inhaftierte Lehrer *Josef Tippelt* (vgl. das von mir mitverantwortete Biogramm in Band I, S. 866f.) sowie Zisterzienserpater *Gerhard (Michael) Scherer* (vgl. das von mir mitgeschriebene Lebensbild in Band II, S. 1064-1067).

Darüber hinaus sei hingewiesen auf den oberschlesischen Bergwerks- und Gutsbesitzer *Johannes Graf von Francken-Sierstorpff* aus Endersdorf, der zeitweise in Oppeln lebte und 1945 in Hof/Saale starb (vgl. Band I, S. 751-754), und an den 1888 im niederschlesischen Schweidnitz geborenen Juristen *Dr. Michael Graf von Matuschka*, der nach dem fehlgeschlagenen Attentat vom 20. Juli 1944 im Gefängnis Berlin-Plötzensee hingerichtet wurde (vgl. Band I, S. 754-757), und an *Kaplan Josef Adamecki* aus Nieder-Marktlowitz im Kreis Rybnik, der 1944 im KZ Auschwitz endete (vgl. Band I, S. 717f.).

Mit Gleiwitz verbunden sind u.a. der in dieser Stadt geborene *Kurat Josef Sikora* (vgl. Band I, S. 742-744), der Kaplan an St. Peter und Paul *Dr. Anton Korczok*, der 1941 im KZ Dachau starb (vgl. Band I, S. 729-731), der in Gleiwitz denunzierte Redemptoristenpater *Bernhard Klodwig*, der ebenda 1945 verstarb (vgl. Band II, S. 1023f.), der Gleiwitzer Volksmissionar *P. Josef Kolfenbach CSsR* (vgl. Band II, S. 1025f.) sowie Regierungsrat *Dr. Otto Weiß*, der 1944 im Zuchthaus Brandenburg-Görden hingerichtet wurde (vgl. mein Lebensbild in Band II, S. 235-239).

Nicht zu vergessen sind Studienrat *Georg Hertel* (vgl. Band I, S. 726-729), *Georg Scholz* (vgl. Band I, S. 741f.), *Josef Spittler* (vgl. Band I, S. 744f.) und Steuerberater Dr. Richard Bittmann (vgl. Band I, S. 748-750).

Beim Einmarsch der Rotarmisten erlitten 35 Schwestern der Kongregation von der hl. Elisabeth in Neisse (vgl. meine Lebensbilder in Band II, S. 1272-1295) und 14 schlesische Frauen bzw. Mädchen das Reinheitsmartyrium (vgl. Band II, S. 1296-1311). Elf schlesische Priester starben 1945 bei dem Versuch, bedrohte Frauen zu schützen (vgl. Band II, S. 1341-1358). Aus Neisse stammt die Graue Schwester *M. Adelheidis (Hedwig) Töpfer* (* 1877), die ebenda im Jahre 1945 verstarb (vgl. mein Biogramm in Band II, S. 1281f.), ferner *Sr. M.*

Paschalis (Magdalena) Jahn, die 1916 in Neisse-Oberneuland zur Welt kam; für diese beiden und zehn weitere wurde von Breslau aus ein Seligsprechungsverfahren eingeleitet, das auf Diözesanebene bereits abgeschlossen ist (vgl. mein Lebensbild samt Porträtfoto in Band II, S. 1272-1289).